



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke**

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen  
versehen

**Montesquieu, Charles Louis de Secondat de**

**Wien, 8-o**

Abschiedskompliment an Genua.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51272)

## Abschieds-Complimente an Genua (\*).

Im Jahre 1728.

Adieu, Gènes dérestable,  
 Adieu, séjour de Plutus!  
 Si le ciel m'est favorable,  
 Je ne vous reverrai plus.

Adieu, bourgeois, et noblesse  
 Qui n'a pour toutes vertus  
 Qu'une inutile richesse!  
 Je ne vous reverrai plus.

(\*) Dies Gedicht hatte Montesquieu einem seiner Freunde unter der Bedingung zu lesen gegeben, daß er es niemandem zeigen sollte, und er sagte dabei, daß es ein bloßer Spaß, und in einem lustigen Augenblicke gemacht wäre, um so viel mehr, da er sich nie für einen Dichter ausgegeben, noch auch selbst sich dafür gehalten hätte. Er machte es, nachdem er auf das Schiff gestiegen war, um von Genua abzufegeln, in welcher Stadt er, wie er sagte, viele lange Weile gehabt, und weder Gelegenheit, in irgend eine gesellschaftliche Verbindung zu treten, noch auch den freundschaftlichen Dienstknecht, den man ihm fast überall in Italien erwiesen habe, gefunden hätte. Es müssen also entweder die Genuenser seit dieser Zeit sich weit mehr umgebildet und verfeinert, und sich in Ansehung Art und Weise, Ausländern zu begegnen, sehr verändert haben; oder es kann auch seyn, daß der Verfasser sich vor langer Weile nur mit dieser kleinen Satyre die Zeit vertreiben wollte, da denn diese selbe weder als im Ernste geschrieben, noch als ein Urtheil eines aufgeklärten Reisenden angesehen werden könnte.

Adieu, superbes palais,  
Où l'ennui, par préférence,  
A choisi sa résidence;  
Je vous quitte pour jamais.

Là le magistrat querelle  
Et veut chasser les amans,  
Et se plaint que sa chandelle  
Brûle depuis trop long-temps.

Le vieux noble, quel délice!  
Voit son page à demi nu,  
Et jouit d'une avarice  
Qui lui fait montrer le cu.

Vous entendez d'un jocrisse  
Qui ne dort ni nuit ni jour,  
Qu'il a gagné la jaunisse  
Par l'excès de son amour.

Mais un vent plus favorable  
A mes vœux vient se prêter.  
Il n'est rien de comparable  
Au plaisir de vous quitter.

---

### K u n d g e s a n g.

---

Nous n'avons pour philosophie  
Que l'amour de la liberté.  
Plaisir, douceurs sans flatterie,  
Volupté,  
Portez dans cette compagnie  
La gaité.